

Termine der gemeinsamen Treffen:

Dienstag, den 12.März um 16.30 Uhr 1.Treffen

Dienstag, den 19.März um 16.30 Uhr 2.Treffen

Dienstag, den 26.März um 16.30 Uhr 3.Treffen

Dienstag, den 2.April um 16.30 Uhr 4.Treffen

Dienstag, den 9.April um 16.30 Uhr 5.Treffen



Ort der gemeinsamen Treffen:

Raum Raum Korbinian

Kirchweg 1

St. Maria Thalkirchen

bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an:

Diakon Michael Götz Tel.: 742844-45/-0

Kosten: keine

Anmeldung mit diesem Abschnitt

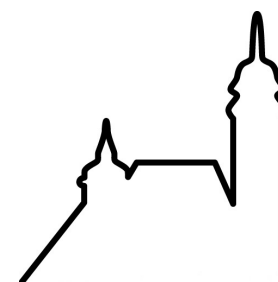
hier abtrennen und baldmöglichst im Pfarrbüro abgeben:

Name:.....

Anschrift:

.....

Telefon:.....



St. Maria Thalkirchen

Ökumenische Exerzitien im Alltag

sind Übungen,
um im alltäglichen Leben
die Gegenwart Gottes und sein Wirken zu entdecken,
um das konkrete Leben auf ihn hin zu ordnen
und von ihm verwandeln zu lassen,
um Jesus Christus als „Weg, Wahrheit und Leben“
zu suchen und mit ihm zu gehen.

Teilnehmen kann jede und jeder!

Nötig ist die Bereitschaft

für eine **tägliche Zeit** des Betens und der Besinnung (ca. 30 Minuten zu Hause oder an einem anderen für Sie günstigen Ort), sowie mit Hilfe von Anregungen während des Tages zu üben.

für ein **wöchentliches gemeinsames Treffen** aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Bei diesen Treffen wird gemeinsam Stille gehalten und gebetet, es ist in kleinen Gruppen Raum für einen Austausch von Fragen, Schwierigkeiten, Erfahrungen und Entdeckungen auf dem Übungsweg. Außerdem gibt es die Einführung in die jeweils nächste Woche und das dazu notwendige schriftliche Material.

Auf Wunsch können Einzelgespräche mit dem Leiter der Exerzitien vereinbart werden.

„Das Leben ins Gebet nehmen“

Gebet ist Kampf und Hingabe

*Das Gebet ist Kampf und Hingabe
zugleich.*

Es ist auch Warten —

Warten darauf

dass sich ein Durchgang zeigt,

Warten darauf

dass die Mauer der inneren Widerstände zusammenfällt. —

Das Gebet ist immer armselig,

denn es wird von uns,

unnütze Knechte bis zum Schluss, gelebt.

Immer wird es den Menschen

überschreiten.

Worte sind unfähig, es zu beschreiben. —

Nach und nach entdeckt der Mensch,

dass er dafür geschaffen ist,

von einem anderen als von sich selbst

bewohnt zu sein.

Wenn er auf das hört,

was im Innersten seines Herzens

vor sich geht,

wird er seiner Einmaligkeit gewahr.

In seinem armseligen Gebet

bis in die Tiefen seiner Wurzeln angerührt,

wird er ein anderer für die anderen. -

Frere Roger Schutz